

Gemeinsame Jahrestagung der Tourette-Gesellschaft Deutschland e.V., ADHS Deutschland e.V. und Aspies e.V.

am 06.10.2018

Dr. Katrin Woitecki

Uniklinik Köln

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Promotion an der Christoph-Dornier-Stiftung für Klinische Psychologie am Institut Köln, im Rahmen dessen Mitarbeit in der Institutsambulanz sowie Entwicklung und Evaluation eines kognitiv-behavioralen Therapieprogramms zur Behandlung von Kindern mit Tic-Störung.

Workshop 2: "Verhaltenstherapie (HRT) bei Tics":

Im Workshop werden die symptomzentrierten verhaltenstherapeutischen Ansatzpunkte zur Behandlung von Tic-Störung vertieft. Die Inhalte der symptomzentrierten Behandlung basieren primär auf dem „habit reversal training“, dem Training der Gegenbewegung mit den Inhalten: Selbstwahrnehmungstraining, Entspannungsverfahren und Training der Gegenbewegung. Im Rahmen des Selbstwahrnehmungstrainings erlernt der Patient mit Hilfe des Therapeuten für seine Tics sensibilisiert zu werden. Viele Patienten berichten von einem sogenannten sensomotorischen Vorgefühl, welches in der Therapie erarbeitet wird. Ziel ist es, dass der Patient erlernt, seine Tics möglichst frühzeitig zu entdecken. Darüber hinaus soll er ein Gespür bekommen, in welchen Situationen Tics häufiger auftreten und in welchen seltener. Entspannungsverfahren können dem Patienten im Umgang mit allgemeinem Stress und Anspannung helfen. Im Training der Gegenbewegung trainiert der Patient mit Hilfe des Therapeuten eine motorische Bewegung ein, die das Auftreten des Tics verhindert und ihm entgegenwirkt. Die einzelnen Behandlungsbausteine werden exemplarisch mit Hilfe des Therapiemanuals THICS (Woitecki, K. & Döpfner, M., 2015) erläutert. Es besteht die Möglichkeit, eigene Fälle zu besprechen und exemplarisch die Therapieplanung zu diskutieren.